

OBWALDEN: Historischer Verein

Kultur im Süden erkundet

70 Mitglieder reisten Anfang Mai ins Tessin. Die Exkursion führte sie unter anderem nach Lugano.

Mit zwei Cars fuhren 70 Interessierte am 5. Mai Richtung Gotthard – als der passiert war, zwang ein Fahrzeugbrand zu einem ungewollten Zwischenhalt. Das verkürzte die Zeit im schönen Giornico. Trotzdem liessen sich einige im Museum in Werte, Kunst und das Leben des Tales einführen. Die grössere Gruppe wanderte über alte Brücken zur Kirche San Nicola, einem eindrücklichen Beispiel lombardischer Romanik. Sie ist Nikolaus von Myra geweiht.

Auf der Weiterfahrt nach Lugano verschlechterte sich das Wetter, aber das verdarb den Appetit nicht. Im Capo San Martino in Lugano direkt am See gab es ein feines Mittagessen.

Berühmteste Renaissancebilder

Dann ging's weiter zur Kirche Santa Maria degli Angioli, die die berühmtesten Renaissance-Bilder der Schweiz birgt. Ein Schüler da Vincis malte als Freskogemälde die Passion und die Kreuzigung Christi mit über 150 Personen und zahlreichen Pferden. Gleich neben der Kirche, verschmolzen mit dem ehemaligen Kloster, liegt das LAC (Lugano Arte e Cultura), ein riesiger moderner Bau mit gläserner Eingangswand. Durch

eine lichtdurchflutete Eingangshalle gelangt man linker Hand ins Museum mit Wechsel- und Dauerausstellungen und rechts in den Theater- und Musikraum. Der soll sehr schön und akustisch phänomenal sein, konnte aber wegen eines Auftritts von Mummenschanz nicht besichtigt werden.

Starker Regen vermieste den Bummel durch die Via Nassa. Auf der Rückfahrt gab's einen Zwischenhalt in Faido bei den Brüdern Carlo und Luca Frasa, die Rot- und Weisswein kosten liessen, begleitet von Trockenfleisch aus der Region. Gegen 20 Uhr war die Gruppe wieder in Sarnen. Am Ende eines interessanten Tages, den Notker und Therese Dillier sowie Margrit Ming vorbereitet hatten. (pd)



Ein Teil der Reisegruppe in Giornico.